

## Welche Die Participatory Video, einige Kommentare von Experten in Europa



### Vereinigtes Königreich

Gareth Benest, Experte für Participatory Video (PV) im Vereinigten Königreich, ist der Überzeugung, dass PV ein geeignetes Medium für den therapeutischen Einsatz ist. Voraussetzung ist, dass sehr behutsam damit umgegangen wird. Der Berater muss ausgesprochen vertrauenswürdig und gut ausgebildet sein, ferner muss er über ein vertrauensvolles und kompetentes Team verfügen, das alle Teilnehmer/innen unterstützt. Alle Teilnehmer/innen müssen in die Lage versetzt werden, Gründe und Ziele der Video-Methode zu verstehen. Alle Teilnehmer/innen müssen die vollständige Eigentümerschaft/Kontrolle über ihre Videos, deren Produktion und deren Verbreitung haben.

VISTA - participatory Video and social Skills for Training disadvantaged Adults  
Project n. 517865-LLP-1-2011-1-IT-GRUNDTVIG-GMP  
Agreement n. 2011-3304/001-001

## Welche Die Participatory Video, einige Kommentare von Experten in Europa



### Italien



Alessandro Scillitani ist Dokumentarfilmer. Seine neuesten Arbeiten zeigte er beim Filmefestival in Venedig. Als Experte für das Geschichtenerzählen als Mittel, Erinnerungen, Orte, Traditionen und Geschichte zu dokumentieren, unterstreicht er die Bedeutung des Participatory Video als eine dynamische und

wirksame Methode für die Arbeit mit marginalisierten, benachteiligten und anderen gefährdeten Gruppen. „Die Methode beinhaltet die Autorschaft der Gruppe selbst und wird auf eine wahrhaft mitbestimmende und demokratische Weise ausgeführt“.

Er sagt weiter: „Die Videoarbeit als ein gemeinschaftlicher sozialer Prozess kann eine starke Wirkung haben, denn sie stärkt die Persönlichkeit eines Menschen durch zwischenmenschliche Beziehungen und hilft ihm, sich in einen sozialen, ökonomischen Zusammenhang (wieder) einzubringen. Durch das Entdecken neuer intellektueller Möglichkeiten und Fähigkeiten wird das Selbstwertgefühl gestärkt. Zusätzlich dient PV dazu, das Gedächtnis aufzufrischen und persönliche Geschichten wiederherzustellen, ebenso wie lokale Traditionen und Geschichten, die Gefahr laufen vergessen zu werden oder ganz zu verschwinden“

Rafaele Rago ist Filmmacher und Experte für Videotherapie. In seinem Interview betont er die Bedeutung von Video und non-verbaler Sprache für die therapeutische Unterstützung von benachteiligten erwachsenen und Menschen.



Probleme der sozialen Inklusion nehmen zu, sagt er. „In den vergangenen Jahren wurde der Einsatz von Video als dynamische und effektive Methode mit marginalisierten Gruppen erkannt, vor allem auf dem weiten Feld der expressiven Therapieformen (Kunsttherapie, Videotherapie, Filmtherapie...) Participatory Video unterscheidet sich allerdings von diesen Therapieformen, denn es erlaubt eine gemeinschaftliche Umsetzung, Kreativität wird entwickelt, und es schafft und verbreitet unvorhergesehene Visionen, entstanden in einem kollektiven Prozess von Selbsterkenntnis und Erzählung“.

## Welche Die Participatory Video, einige Kommentare von Experten in Europa



GRIECHISCHE DEMOKRATIE  
MINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT UND  
SOZIALE SOLIDARITÄT  
ALLGEMEINES KRANKENHAUS " ANDREAS  
PAPANDREOU" IN PYRGOS  
REHABILITATIONSZENTRUM – FÜR  
PHYSISCHE UND SOZIALE REHABILITATION  
(KAFIAP) ILIAS – GRIECHENLAND



### Unsere Interviews mit Participatory Video-Experten

Ende April führten wir mit zwei Participatory Video-Experten Interviews zum Thema PV in Griechenland durch.

In Griechenland liegen keine Erfahrungen über die Anwendung der PV-Methode vor, allerdings sind die beiden Experten wichtige Spezialisten in unserer Präfektur.

Theodore Bertsatos ist ein Spezialist für Audio- und Videotechnologie. In den vergangenen Jahren hat er sich als Freischaffender auf Videoproduktion spezialisiert. Ferner arbeitet er mit Organisationen zusammen um sie mit seiner Expertise bei der Produktion von Videofilmen zu unterstützen.

Memnon Konstantinou ist der Verantwortliche der Präfektur für Gesundheitserziehung in weiterführenden Schulen für die 12-18jährigen Schüler/innen. Er hat an einem Europäischen Programm teilgenommen, das sich mit dem Einsatz der Methode des Participatory Video in der Anti-Drogen-Arbeit beschäftigte.

Mail: [kekykamea\\_ilias@yahoo.gr](mailto:kekykamea_ilias@yahoo.gr)  
[www. Kekykameailias.com](http://www.Kekykameailias.com)



## Welche Die Participatory Video, einige Kommentare von Experten in Europa



### Deutschland

Ziel der Untersuchungsphase im VISTA-Projekt war nicht nur die Untersuchung und Sammlung der Erfahrungen mit Videogestützten Methoden. Ziel war es auch, Personen und Organisationen in jedem Partnerland zu finden, die mit der Methode des Participatory Video arbeiten. Mit diesen sollten Interviews gemacht werden, sofern sie dazu bereit waren, uns an ihren Erfahrungen und Ansichten über die Effektivität und Nützlichkeit der Methode teilhaben zu lassen.

CHANCENGLEICH in Europa e.V. führte drei Interviews in Deutschland durch. Als führende Einrichtung auf dem Feld von Participatory Video gilt my-View in Köln, die wichtigste Interviewpartnerin war deshalb die Gründerin und Leiterin von my-View, Lisa Glahn. Sie ist Filmemacherin und arbeitet seit sechs Jahren mit der PV-Methode. Sie setzt sie in sozialen Projekten hauptsächlich mit Jugendlichen ein, aber auch mit Erwachsenen. Unsere zweite Interviewpartnerin war eine freischaffende Filmemacherin in Bremen, Annette Assmy. Seit 12 Jahren arbeitet sie im Bereich des Dokumentarfilms in Deutschland und im Ausland. Sie begann vor zwei Jahren mit Participatory Video. Gegenwärtig arbeitet sie mit einem Mix der verschiedenen Methoden in ihren Projekten.

Die dritte Interviewpartnerin war Maria Behr, eine MarteMeo Trainerin im IFS –Institut für systemische Familientherapie, Supervision und Organisationsentwicklung in Essen. MarteMeo („aus eigener Kraft“) ist eine Methode in der Erziehungsberatung: mit Hilfe von Videoaufnahmen aus dem Familienalltag von Eltern und Kindern werden neue Anregungen für die Erziehung ihrer Kinder gewonnen. Obwohl diese Methode kein PV enthält, können sich einige Elemente als nützlich für die Arbeit im VISTA-Projekt erweisen.

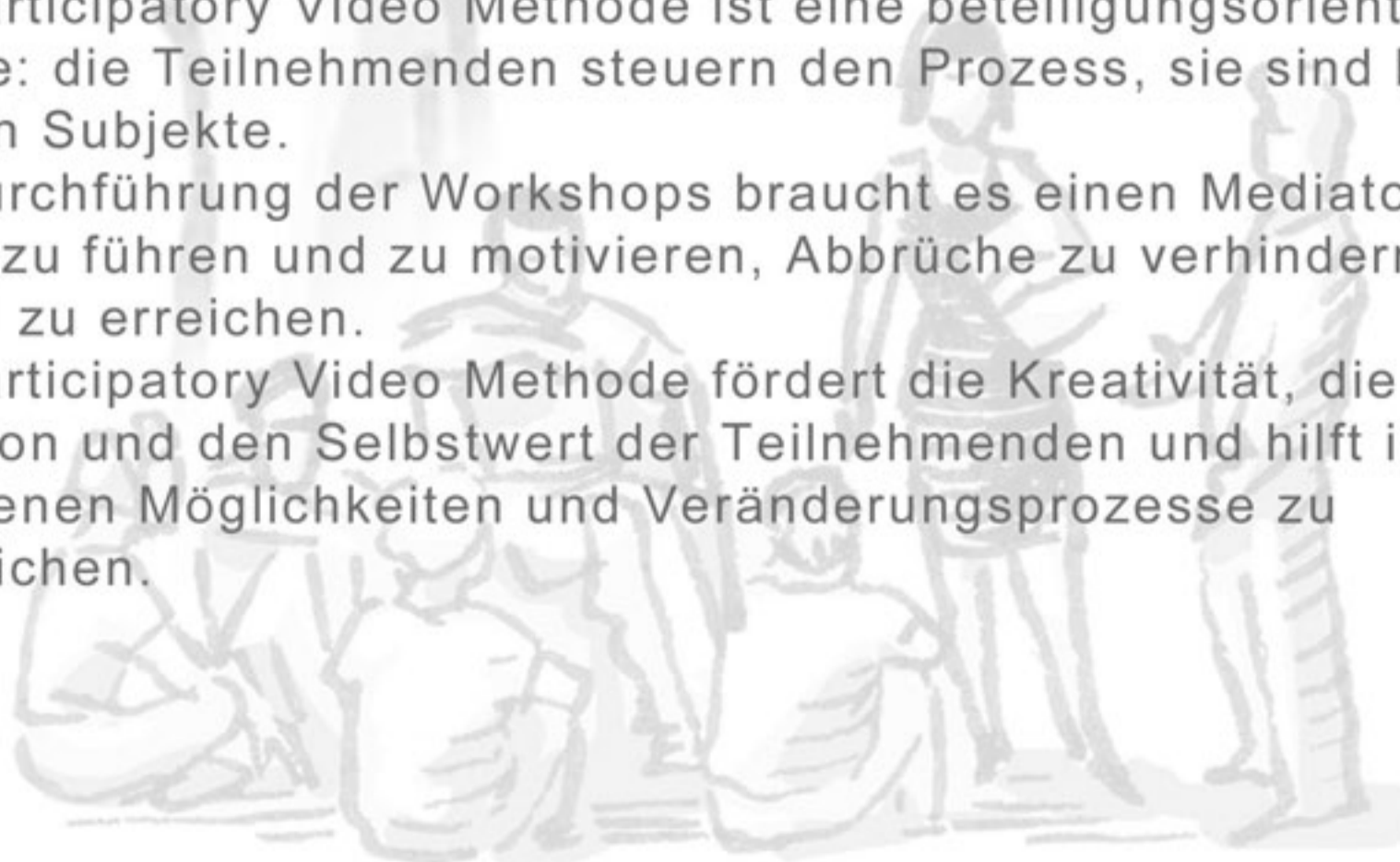
## Welche Die Participatory Video, einige Kommentare von Experten in Europa



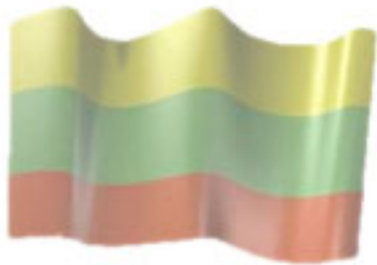
### Spanien

Die von PATER durchgeführte Untersuchung kommt in drei innovativen Erfahrungen zu folgenden Erkenntnissen:

- PV ist (im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten) eine mögliche therapeutische Methode für die Arbeit mit gefährdeten Gruppen. Sie stärkt deren persönliche Entwicklung sowie ihr lebenslanges Lernen und hilft ihnen bei der Integration in den Arbeitsmarkt und bei der Überwindung von Hemmschwellen. Ferner kann sie dazu dienen, den Ausgeschlossenen eine Stimme zu geben sowie Ansichten und Stereotypen über sie zu verändern.
- Die Teilnehmer/innen von PV-Workshops entwickeln ihre persönlichen und sozialen Fähigkeiten wie beispielsweise Vertrauen, soziale und Kommunikationskompetenz, Fähigkeiten also, die für den Lernprozess wichtig sind. Bei der Herstellung eines Videos werden sie gleichzeitig Schauspieler, Regisseur und Öffentlichkeit und verbessern ihre kommunikativen Fähigkeiten, ihre Teamfähigkeit und ihre Arbeit.
- Die Participatory Video Methode ist eine beteiligungsorientierte Methode: die Teilnehmenden steuern den Prozess, sie sind keine passiven Subjekte.
- Zur Durchführung der Workshops braucht es einen Mediator um die Gruppe zu führen und zu motivieren, Abbrüche zu verhindern und das Ziel zu erreichen.
- Die Participatory Video Methode fördert die Kreativität, die Motivation und den Selbstwert der Teilnehmenden und hilft ihnen ihre eigenen Möglichkeiten und Veränderungsprozesse zu verwirklichen.



## Welche Die Participatory Video, einige Kommentare von Experten in Europa



Litauen

Hier sind die Informationen über die Interviews für den ersten Newsletter:

Zwei der Experten, die wir im Rahmen der Untersuchung für das VISTA-Projekt interviewten, kommen aus den Bereichen Psychologie und Psychiatrie. Die stimmten darin überein, dass die Methode des Participatory Video für Litauen absolut neu ist und dass keinerlei Erfahrungen damit in unserem Land vorliegen. Sie vermittelten uns aber ein gutes Bild über andere Methoden, die für die Arbeit mit PV nützlich sein könnten. Dazu gehören Filmtherapie, Psychodrama und das therapeutische Geschichtenerzählen.



*This project has been funded with support from the European Commission.  
This publication reflects the views only of the author,  
and the Commission cannot be held responsible for any use  
which may be made of the information contained therein.*